Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 4 (1944)
Heft: 11

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

d) Das Schmuggeln darf nicht dargestellt werden.

3. **Illegaler Rauschgifthandel** darf nicht dargestellt werden.
4. **Der Gebrauch von geistigen Getränken** im amerikanischen Milieu soll, ausser wenn es die Handlung erfordert oder zur blossen Schilderung notwendig ist, nicht gezeigt werden.

Kurzbesprechungen

II. Für alle:

The magnificent dope (Der unglaubliche Mr. Page) Fox. Ed. Geschichte eines Naturburschen, der zum geschäftlichen Erfolg „erzogen" werden soll, der aber selber zum Lehrmeister seiner Erzieher wird. Belanglose aber harmlose, flüssige Unterhaltung. Cf. Besprechung Nr. 10.

III. Für Erwachsene:

Juke Girl (Die rote Lola) Warner Bros. Ed. Ein in der Form gewalttätiger und etwas roher (Raufereien) Film über den Kampf eines Farmers gegen die Ausbeutung durch einen reichen Zwischenhändler. Trotz des teilweise wenig sympathischen Milieus ein durchaus anständiger Film. Cf. Besprechung.

Footlight serenade (Liebe im Stepschritt) Fox. Ed. In diesem geistig eher nichtssagenden Film wechseln viele anständig gestaltete Revueszenen (Musik, Tanz und Boxen) ab mit Bildern aus dem privaten Bereich der Variétékünstler. Weltanschaulich nicht zu beanstanden.

Le dernier des six Nordisk. Fd. Eine an sich recht unglaubhafte, aber ausgezeichnet erzählte Kriminalgeschichte von 6 Freunden, die sich auf fünf Jahre trennen mit dem Versprechen, nachher alles erworbene Geld zusammen zu legen. Spannung und feines nüanciertes Spiel. Einige etwas aufdringliche Revueszenen. Cf. Besprechung Nr. 10.

When ladies meet (Die zwei Rivalinnen) MGM. Ed. Amerikanisches Gesellschaftsstück mit Greer Garson in der Hauptrolle. Schwankt zwischen tieferer Problemstellung (Ehekonflikt) und lockerem Lustspielton. Erfreulich durch seine verantwortungsbewusste und ernsthafte Tendenz.

Violette nei capelli (Veilchen im Haar) Elite. Id. Geistig anspruchsloser Unterhaltungsfilm um ein Trio schwärmerischer Backfische, das seine ersten Lebens- und Liebeserfahrungen macht. Der einzige Reiz des Streifens liegt im frischen Spiel der Lilia Silvi.

The gaunt stranger (Der Hexer) Etna. Ed. Verfilmung eines der meistgelesenen Kriminalromane von Edgar Wallace. Weniger spannungsreich wie die Vorlage. Gut gespielt und absolut sauber in der Ausführung.

IV. Erwachsene mit Reserven.

Der Verteidiger hat das Wort. Tobis. D. Ein ausserordentlich spannender, sehr gut gespielter (Heinrich George) deutscher Kriminalfilm mit Atmosphäre. Ein anstössiges Lied und die ausgeschämte Kleidung einer Variété-Tänzerin stören den sonst günstigen Gesamteindruck des Films. Cf. Besprechung.

Remember (Weisst Du noch?...) MGM. Ed. Bei diesem in der Form vollkommen sauberen und sehr lustigen Film beanstanden wir die leichtfertige Weise mit der die Dinge der Liebe behandelt werden. Schade um die gute darstellerische Leistung und den feinen Witz. Cf. Besprechung.

Bedtime-Story (Boudoir-Geschichten) Columbus. Ed. Eine ziemlich dürftige „Story", in der mit verblüffender Selbstverständlichkeit geliebt, geheiratet und wieder geschieden wird. Trotz der guten Hauptdarsteller auch in formaler Hinsicht kaum über dem Durchschnitt. Cf. Besprechung Nr. 10.

Und die Musik spielt dazu. Nordisk. D. Ein sehr wortreiches und ziemlich plumpes deutsches Lustspiel ohne viel Geist und Witz. Unerfreulich im Thema: Spiel mit Liebe und Treue.

IVb. Erwachsene mit sehr ernsten Reserven.

Ossessione (Begierde) Sefi. Id. Das böse Schicksal einer Ehe, die sich auf einem Mord und unreiner Liebe aufbaut. Ein Film, den wir wegen seines Inhalts und seiner Formgebung ablehnen. Cf. Besprechung.

Der Verteidiger hat das Wort. IV. Erwachsene mit Reserven.

Produktion und **Verleih:** Tobis. — **Regie:** Werner Klingler.

Darsteller: Heinrich George, Margit Symo, Rudolf Fernau, Karl Schönböck, Carla Rust etc.

Filmen mit Heinrich George sieht man immer mit einiger Spannung entgegen, denn die Kunst dieses wirklich grossen Charakterdarstellers verleiht jedem Streifen ein gewisses Format, auch wenn vielleicht das Drehbuch nicht einmal sehr sorgfältig oder vertieft geschrieben sein sollte. Dieser neue Tobis-Kriminalfilm weist nun allerdings auch noch ein ganz vorzüglich durchgestaltetes und trotz allen Verwicklungen klar umrissenes Drehbuch auf, das die spannenden Momente nicht dem Spiel der Darsteller überlassen muss. Das Thema ist zwar keineswegs neu oder besonders originell abgewandelt: Eine Variété-Tänzerin wird in ihrer Garderobe ermordet. Angeklagt wird ihr geschiedener Mann, der am nächsten Tag die Tochter des Justizrates Jordan, eines berühmten Verteidigers, heiraten will. Der Justizrat übernimmt seine Verteidigung und es gelingt ihm allmählich, anhand einiger unscheinbarer Indizien den wirklichen Mörder ausfindig zu machen. Interessant wird die Sache dadurch, dass der Zuschauer auf eine ganz falsche Spur gelenkt wird und erst in den letzten paar Filmmetern erfährt, wer der Täter eigentlich ist. Der Film besitzt stellenweise atemraubende Spannung, die aber nicht durch sensationelles Geschehen, sondern durch die Ungewissheit und eine in deutschen Filmen sonst ungewöhnliche, man möchte fast sagen: fühlbar verdichtete Athmosphäre erzeugt wird. Es wäre zu weit gegangen, zu sagen, der Film lebe vom Spiel Heinrich Georges, denn dafür ist das Spiel der übrigen Darsteller zu einheitlich. Wohl aber erhält er erst durch die grossartig abgestufte und ungemein feinnervige Kunst des Hauptdarstellers jenes überdurchschnittliche Format, dass wir uns an ihm, rein filmisch betrachtet, wirklich freuen können. Was uns aber nicht gefällt, ist der kleine Schuss Unanständigkeit, der unbedingt noch dabei sein muss. Dass man eine Variétészene bringen muss, dagegen haben wir nichts einzuwenden, aber w i e man sie bringt, denn das ist doch nichts anderes als ein Appell an den niederen Publikumsgeschmack, ohne den der Film nichts von seinem künstlerischen Wert verlieren würde. Sympathisch berührt, dass hier der Dialog nicht wie ein Maschinengewehr ununterbrochen rattert. 290

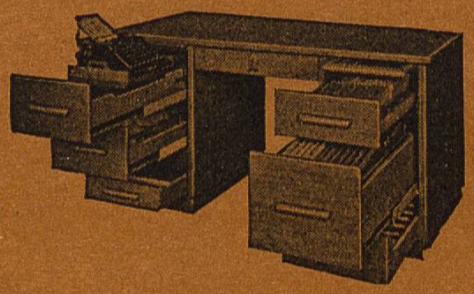
Begierde (Ossessione) IVb. mit sehr ernsten Reserven.

Produktion: I. C. I. — **Verlag:** Sefi. — **Regie:** Luchino Visconti.

Darsteller: Massimo Girotti, Clara Calamai, Juan de Landa, Dhia Cristiani, Elio Marcuzzo.

Inhaltlich ist „Ossessione" eine fast sklavische Nacherzählung des französischen 1939 gedrehten Werkes „Le dernier tournant". Wie dort handelt es sich auch hier um die Schicksale einer Ehe eines älteren, spiesserischen und egozentrischen Bürgers mit einer jungen, liebeshungrigen Frau. Ein jugendlicher Arbeitsloser kommt zufällig ins Haus, und vom ersten Augenblick an lieben sich die beiden; sie werfen alle moralischen Bedenken über Bord, und die Frau wird seine Maitresse. Diese „Ehe zu Dritt" wird aber bald zur unerträglichen Last; die jungen Liebhaber fliehen gemeinsam aus dem Haus. Aus Furcht vor dem Abenteuer und der Armut kehrt die Frau zu ihrem Gatten zurück, während der Freund weiterzieht. Zufällig treffen sich alle drei wieder, und die jungen Leute sorgen schliesslich dafür, dass der unbequeme Ehegatte bei einem inszenierten Autounfall tödlich verunglückt. So ist der Weg zur Ehe schliesslich frei. Doch über dem auf dem Mord aufgebauten gemeinsamen Leben steht der Schatten des Verbrechens. Mit unerbittlicher Konsequenz folgen sich die rächenden Schicksalsschläge bis schliesslich dem Paar der früher inszenierte Unfall, diesmal unabsichtlich, nochmals begegnet, die junge Frau ihre Schuld durch den Tod büsst, und der Mann von der Polizei gefasst wird. — Es ist dem im Aufbau sehr geschickten und atmosphärisch gut gestalteten Film ein gewisser positiver Grundgedanke nicht abzusprechen, denn klar und deutlich wird der Gedanke herausgearbeitet: „Verbrechen lohnen sich nicht", weder materiell noch geistig und seelisch. Aber alles bleibt in der äusseren Schilderung eines gemeinsamen Schicksals stecken; wir erfahren nichts von einer wahren Reue und Einsicht, im Gegenteil. Und mancher Zuschauer wird von der glänzenden Darstellung und von falschem Mitleid geblendet das traurige Ende nur bedauern. Dazu ist die Formgebung stellenweise von einer kaum zu überbietenden Realistik, und manche Szenen sind von einer so ausgesprochenen leidenschaftlich sinnlichen Schwüle, dass wir den Film schon darum, abgesehen vom unerfreulichen Thema, das nun einmal nicht auf die Leinwand gehört, ohne Bedenken zu den Streifen zählen, deren Besuch niemand ohne zwingenden Grund verantworten kann. 291

A. Z.
Luzern



ZEMP BÜRO MÖBEL

Robert Zemp & Cie. Möbelfabrik
Tel. 25341 Emmenbrücke-Luzern

Der offizielle Tonfilm aus der Vatikanstadt

„PASTOR ANGELICUS"

(DIE STIMME DES FRIEDENS)
Leben und Wirken von Papst Pius XII.

Aus dem Inhalt: Konklave, Papstwahl, Papstkrönung Schweizergarde, Empfänge etc. — Der Vatikan zeigt sich Ihnen in allen Details, in einer Fülle von Dingen, die zum ersten Mal auf der Leinwand zu sehen sind.

Ein einzigartiger Dokumentar-Film

(Italienische Originalfassung mit deutschen Untertiteln — vorläufig nur im 35 mm Format verfügbar)

ALLEINVERTRIEB AUSSERHALB KINOTHEATERN:
A.-G. Schweizer Filmdienst, Limmatquai 3, Zürich · Tel. 4 37 66

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42